Auf dem Weg zum Verbandstag

Unser jährlicher Verbandstag fällt 2019 wieder auf ein besonderes Datum, den 9. November. Ein Datum, das auch gern als "Schicksalstag der Deutschen" bezeichnet wird. Zu den Ereignissen, die mit diesem Datum in Verbindung gebracht werden, gehören beispielsweise der Aufbruch in die Demokratie mit der Ausrufung der Republik im Jahr 1918, die Reichspogromnacht von 1938, sowie der Mauerfall 1989 in Folge der friedlichen Revolution vieler mutiger und zum Aufbruch bereiter Menschen.

In der Vorbereitung auf den diesjährigen Verbandstag fielen uns vergangene Verbandstage ein. Wie zum Beispiel der zum 20-jährigen Fall der Mauer, in dem wir zusammen mit unseren Partnergemeinschaften über das "Salz-der-Erde-Sein" nachgedacht haben, oder der ebenfalls wie dieses Jahr am St. Martinstag stattfindende zum Thema "Teilen ist das neue Haben". Gute und besondere Tage, an denen aktuelle Fragen aufgenommen wurden. Und was beschäftigt uns, was beschäftigt "Schwester und Bruder" aktuell? Wie geht es uns mit all den Ereignissen und Veränderungen um uns herum? Menschen auf der Flucht, Ängste dort und hier bei uns, ein Rechtsruck in den Gesinnungen in Politik und Gesellschaft, Populismus weltweit, das Gefühl mit Fake- und echten News überströmt zu werden, die Frage nach dem Auseinanderdriften im gesellschaftlichen Zusammenhalt - und nicht zuletzt mit einer Kirche und Diakonie, die ihren Platz und die Gestaltung ihrer Selbstverständnisse in dieser Gesellschaft neu definieren und gestalten müssen. Sicher, es geschieht viel Gutes und Schönes, das wollen wir nicht vergessen und dankbar sein. Und doch erlebe ich in Gesprächen immer wieder eine Rast- und Ratlosigkeit, manchmal das Gefühl, nicht (mehr) in diese Zeit zu passen, oder auch das Gefühl: "Das nicht auch noch."

Ich frage mich, bergen nicht gerade Zeiten mit viel Bewegung besondere Chancen in sich? Chancen zum Aufbruch! Aufzubrechen, in der Nachfolge und mit unseren Visionen von Frieden, von Gerechtigkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung Gottes, die uns anvertraut ist.

Alle großen Visionen benötigen einen konkreten nächsten Schritt. Gemeinsam gelingt das Nachdenken besser. Und in der Gemeinschaft können wir Freude und Kraft tanken. Um in unserer Zeit zu bleiben. Nicht stehen zu bleiben, sondern mitzugehen. Nicht mit den Moden und Trends, aber mit den Menschen! Lass Dich einladen, denke nach, was der nächste Schritt sein könnte, lebe und erlebe Dein Miteinander auf dem Weg.

Und übrigens: einen Wunsch vieler können wir erfüllen: Es gibt dieses Jahr ein Hauptreferat, und mit Frau Coenen-Marx haben wir eine tolle Referentin!

Jörg Beurer

4 DAFÜR – 2/2019

Karlshöher Diakonieverband



Einladung zum 48. Verbandstag am 9. November 2019



Sorgende Gemeinde – eine Chance im Aufbruch

Liebe Schwestern und Brüder.

zum 48. Verbandstag des Karlshöher Diakonieverbandes am 9. November 2019 laden wir Euch herzlich ein!

Aufbruch!

– so das Leitmotto des Verbandstages.

Es geht um den Aufbruch, der eine Selbstbesinnung voraussetzt, der ein Ziel hat und eine Vision – keine ferne, abstrakte, sondern die Vision des nächsten Schrittes.

Der Verbandstag öffnet dazu Räume. Zum Nachdenken und zur Gemeinschaft. Mit Frau Coenen-Marx haben wir eine besondere Referentin. Sie bringt viel Erfahrung und Know-how in Diakonie und Kirche mit, und freut sich darauf, unseren Verbandstag mitzugestalten. Ihr Impulsreferat

Sorgende Gemeinde – eine Chance im Aufbruch

ist ein Impuls dazu, wie wir aufbrechen und in einer veränderten Gegenwart Kirche neu gestalten können. Mitgestalten als Diakoninnen und Diakone. In beruflichen Rollen oder im persönlichen Engagement und Lebensvollzug vor Ort.

Neben einem direkten Austausch mit der Referentin bieten sich am Verbandstag weitere spannende Themen und Impulse, sowie ganz besondere Gruppen der Gemeinschaft und Begegnung.

Die Gruppenangebote findet ihr hier auf den nächsten Seiten. Sie werden Eure Vorfreude wecken – entscheiden müsst Ihr Euch erst am Tag selbst.

Bis bald! Wir freuen uns auf Euch! Ich grüße Euch sehr herzlich, zusammen mit unserem Vorsitzenden Horst Haar und den Vorstandsmitgliedern des Diakonieverbandes, Euer

Jörg Beurer

Karlshöher Diakonieverband

71638 Ludwigsburg Auf der Karlshöhe 1 Tel. (0 71 41) 9 65-290 E-Mail: diakonieverband @karlshoehe.de

Programm	Samstag, 9. November 2019
ab 9:30 Uhr	Eintreffen im Kolleggebäude (Gebäude C) Mit Brezelfrühstück und Zeit zur Begegnung
10:30 Uhr	Eröffnung des Verbandstages mit Gottesdienst in der Karlshöher Kirche
	"Aufbruch! – Und ich?"
	Begrüßung der neuen Mitglieder
12:00 Uhr	Mittagessen Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal
13:30 Uhr	Impulsreferat Frau Coenen-Marx "Sorgende Gemeinde – eine Chance im Aufbruch"
14:45 Uhr	Themen-, Impuls-, Kreativ-, Begegnungsgruppen
Anschließend	Gemeinsamer Abschluss mit Wort auf den Weg und Segen im Foyer Gebäude C
ab 16:00 Uhr	"Hocketse" bei Kaffee und Kuchen im Brüderhaus und im Foyer
	Um Kuchenspenden wird gebeten
	Die Berufungsjahrgänge 2014, 2004 und 1994 sind herzlich zum Mitfeiern und ihrem Kurstreffen eingeladen.
	Info: Der Gebrauchtwarenladen der Karlshöhe ist von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Gruppenangebote

Samstag, 9. November 2019

Gruppe 1:

"Sorgende Gemeinde"

Im Gespräch mit Frau Coenen-Marx

Gruppe 2:

"Kreuz ohne Haken"

Kirche und Rechtspopulismus

Dieter Hödl

Gruppe 3:

"Aufbruch Zueinander"

Mit Schwestern und Brüdern ins Gespräch kommen und sich kennenlernen Renate Schwarz

Gruppe 4:

"Wie ein Wofür beflügelt"

Sinnstiftung trägt

Beate und Olaf Hofmann

Gruppe 5

"Aufbrüche des Verbandes"

mit Horst Haar, Vorsitzender des Diakonieverbandes

Gruppe 6

"Musik und Lieder, die beflügeln"

Matthias Ihlein und Dorothee Reith laden zum Lieder singen ein

Gruppe 7:

"Aufbruch – ein biblisches Motiv für Dich und mich?"

Bibelarbeit und Gespräch mit Dr. Erich Scheurer

Ehem. Dozent der Karlshöher Ausbildung und eh

Gruppe 8

"Suchet der Stadt Bestes"

Diakonische Aufbrüche in Berlin

Ellen Eidt, Leitende Mitarbeiterin der Berliner Stadtmission

Cornelia Coenen-Marx

Kurzbiogramm



Cornelia Coenen-Marx, OKR a. D., ist Inhaberin der Agentur "Seele und Sorge" (Impulse, Workshops, Beratung). Sie war bis 2015 als Referatsleitung Sozial- und Gesellschaftspolitik der EKD u. a. Geschäftsführerin der Kammer für

Soziale Ordnung und mehrerer Ad-hoc-Kommissionen zu Gesundheits-, Familienpolitik und Inklusion. Sie bringt unterschiedliche Erfahrungen aus Gemeinde- und Quartiersarbeit, sowie aus der Kirchenkreisdiakonie und der Geschäftsführung des Diakonischen Werks Rheinland (Abteilungsleiterin Sozialwesen) mit und war als Landeskirchenrätin der rheinischen Kirche für den Bereich Öffentliche Verantwortung zuständig. Von 1998 bis 2004 war sie Vorstand der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf, ehe sie 2004 zur EKD wechselte. Coenen-Marx ist Autorin verschiedener Sachbücher, Artikel und Rundfunksendungen - u. a. "Die Seele des Sozialen", Neukirchen 2013, "Aufbrüche in Umbrüchen", Göttingen 2016 sowie "Symphonie - Drama - Powerplay - Zum Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt in der Kirche", Stuttgart 2017.

